



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## PROTOKOLL

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Angelika Wackler

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1144  
Fax 08122/58-1109  
angelika.wackler@lra-  
ed.de

Erding, 24.08.2015  
Az.:  
2014-2020/ABiKu/005

### **Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 29.06.2015**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Biller, Josef  
Eichinger, Gertrud  
Fischer, Siegfried  
Glaubitz, Stephan  
Jell, Simone  
Kressirer, Maximilian  
Mayr, Elisabeth  
Oberhofer, Michael  
Puschmann, Dr., Christoph  
Rudolf, Ludwig Dr. med.  
Scheumaier, Bernd  
Treffler, Stephan

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin Landrat

#### **von der Verwaltung:**

Fuchs-Weber, Karin  
Wackler, Angelika (Protokoll)  
Centner, Christina  
Helfer, Helmut, Kämmerei, zu TOP 2

#### **Ferner nehmen teil:**

Frau Schüller, Hochschule für angewandtes Management, zu TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung:

1. Wirtschaftsschule im Landkreis Erding  
Vorlage: 2014/1668
2. Antrag des Evang.-Luth. Pfarramtes Haag i.OBB auf einen Kreiszuschuss für den Um-/Anbau des Gemeindezentrums  
Vorlage: 2015/1766
3. Erweiterungsbau Heimatmuseum Thal - Antrag auf Gewährung von Zuschüssen nach den Kulturförderrichtlinien des Landkreises Erding  
Vorlage: 2015/1802
4. Bekanntgaben und Anfragen
- 4.1. Berufsintegrationsjahr und Vorbereitungsklasse zum Berufsintegrationsjahr

### 1. **Wirtschaftsschule im Landkreis Erding** **Vorlage: 2014/1668**

**Der Vorsitzende** verweist auf den Antrag vom 18.02.2013 zur Prüfung des Bedarfes und der Auswirkungen bei der Ansiedlung einer Wirtschaftsschule im Landkreis Erding. Er begrüßt von der Hochschule für angewandtes Management, Frau Katharina Schüller und bittet sie, um die Vorstellung des erstellten Gutachtens.

**Frau Schüller** stellt das Gutachten anhand einer Präsentation vor.

Die **Kreisräte Kressirer** und **Treffler** teilen Ihre Zweifel mit, im Bezug auf die Korrektheit und Vollständigkeit der zu ihrem Bereich (*Gemeinde/Schule*) genannten Schülerzahlen.

**Frau Schüller** erklärt, dass der Stichtag für die Daten der 10.Oktober gewesen sei. Die gemeldeten Daten wurden zusammengefasst und zur Überprüfung nochmal an die Schulen gegeben. Es wurden keine Mutmaßungen, Schätzungen oder Veränderungen vorgenommen. Leider kam es auch vor, dass aus Datenschutzgründen keine Zahlen genannt oder die Zahlen der vorherigen Schuljahre bereits vernichtet wurden.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrätin Eichinger** bedankt sich für die Darstellung der Zahlen. Anhand dieser, könne man die Befürchtung, dass die Mittelschulen im Lkr. „*nicht gerade profitieren und durchaus gefährdet sein können*“ etwas nachvollziehen. Sie regt an, die Mittelschulen weiter zu stärken und erinnert dabei an den Trend der Akademisierung und an die unbesetzten Lehrstellen.

**Kreisrat Biller** ist froh darüber, dass nun anhand von konkreter Zahlen erkennbar sei, dass sie keine größere Offensive für eine Wirtschaftsschule ergreifen müssen.

**Kreisrat Oberhofer** findet es richtig, dass ein Gutachten in Auftrag gegeben wurde, nun habe man Klarheit. Anhand der knappen Schülerzahlen sei ersichtlich, dass eine selbständige Form nicht nachhaltig und ein Kooperationsmodell nicht durchführbar sei. Er schlägt vor, die Schülerzahlen in 3-4 Jahren nochmal zu überprüfen.

**Kreisrat Treffler** schließt sich KR Oberhofer an. Er bedauert, dass nicht alle Zahlen vorlagen und hofft, dass bei der nächsten Prognose nachdrücklicher alle Zahlen gefordert werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

#### **ABiKu/0013-20**

Der Vortrag, der Hochschule für angewandtes Management, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

## **2. Antrag des Evang.-Luth. Pfarramtes Haag i.OBB auf einen Kreiszuschuss für den Um-/Anbau des Gemeindezentrums** **Vorlage: 2015/1766**

**Der Vorsitzende** bittet Herrn Helfer, von der Kämmerei, um Erläuterungen zum Antrag des Pfarramtes auf einen Kreiszuschuss zum Um- und Anbau des Gemeindezentrums.

**Herr Helfer** erläutert den Vorgang anhand der Vorlage. Die Gesamtkosten beziffert er mit rd. 750.000 Euro. Nach den vom KT beschlossenen Kulturrichtlinien, sei der Antrag laut Verwaltung nicht förderfähig, da die Voraussetzung, ein auf das ganze Kreisgebiet ausgerichteter Geschäftsbereich, nicht gegeben sei.

**Der Vorsitzende** bekennt, dass er Sympathie für eine Förderung habe. Er berichtet, dass Mühldorf als Landkreissitz und auch Rosenheim keine Förderung gewähren würden. Nur sei es schwierig, eine Förderung ausreichend rechtlich zu begründen.

**Kreisrat Fischer** fände es schade, wenn keine Förderung möglich sei. Er findet, dass unsere Kulturrichtlinien diesbezüglich etwas unglücklich for-



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

muliert sind. Bei diesem Antrag handle es sich um Menschen aus Isen und St. Wolfgang, die dieser evangelischen Gemeinde angehören. Dort werde Kultur- und Jugendarbeit betrieben und Werte vermittelt. Er bemerkt, dass der Lkr. Erding bisher selbstbewusst und finanzstark genug gewesen sei, um sich nicht nach den anderen Landkreisen zu richten. Es sei ein positives Signal für den Landkreis und die Gemeinde, wenn man einen Weg zur Förderung finden würde. Vielleicht auch aus einem der anderen möglichen „Töpfe“.

**Kreisrat Kressirer** sieht es wie KR Fischer. Er regt an, sich nochmal über die Formulierung der Kulturrichtlinien Gedanken zu machen.

**Der Vorsitzende** bittet Herrn Helfer um weitere Einschätzungen.

**Herr Helfer** möchte noch zwei Anmerkungen machen. Zu den Voraussetzungen, § 2 Nr.3 –*eine gesicherte Gesamtfinanzierung*- selbst wenn der Lkr. einen Zuschuss geben würde, die Deckelung liege bei 200.000 Euro. Und er nennt noch folgende Zahlen, Gemeindemitglieder insgesamt 1793, davon leben 666 Mitglieder auf Lkr. Gebiet. Soweit er informiert sei, handhaben die Lkr. es folgendermaßen, es werden lediglich Zuschüsse erteilt, wenn es den Denkmalschutz betreffen würde, eine reine kirchliche Förderung sei nicht möglich.

**Kreisrat Oberhofer** bittet um wohlwollende und kreative Prüfung. Es handle sich um über 600 Personen, diese seien es Wert, sich intensive Gedanken zu machen. Natürlich müsse man akzeptieren, wenn aus rechtlichen Gründen keine Förderung möglich sei, aber erst sollte der mögliche Rahmen ausgeschöpft werden.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass trotzdem nun eine Entscheidung fallen muss. Nach dem was genannt wurde, müsse man zugeben, dass die Richtlinien die Förderung nicht zulassen. Er werde intern prüfen lassen, ob es eine andere Möglichkeit gebe für eine Förderung.

**Kreisrat Fischer** stellt die Frage, ob man den Antrag nicht zurückstellen oder zurückziehen sollte.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass dies möglich wäre allerdings ändere dies nichts an den Richtlinien und der vorliegenden Situation.

**Kreisrat Glaubitz** findet, dass die Summe überschaubar sei und plädiert für eine Förderung.

**Der Vorsitzende** fasst zusammen, dass nach den jetzigen Richtlinien, ein positiver Bescheid nicht möglich sei. Man könne den Antrag zurückziehen, um keine negative Beschlusslage zu erhalten. Dies habe er so auch als Vorschlag verstanden. Deshalb schlägt er folgenden Beschluss vor:

**Beschluss: ABiKu/0014-20**

Die Entscheidung und Behandlung des Antrages wird zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**3. Erweiterungsbau Heimatmuseum Thal - Antrag auf Gewährung von Zuschüssen nach den Kulturförderrichtlinien des Landkreises Erding Vorlage: 2015/1802**

**Der Vorsitzende** verweist auf die Vorlage und den eingegangenen Antrag für einen Zuschuss nach den Kulturförderrichtlinien. Er nennt folgende Investitionssummen, Gesamtkosten für die Baumaßnahme 302.000 €, davon wurden 87.000 € als Eigenkapital eingebracht.

Nach den Kulturförderrichtlinien könne man den Bau von Museen mit bis zu 10 Prozent der Baukosten oder maximal 15.000 € fördern. Die Verwaltung würde daher eine Zuwendung von 15.000 € vorschlagen. Er bittet um Wortmeldungen.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschluss: ABiKu/0015-20**

Dem Verein „Oldtimerfreunde Kirchberg/Holzland e.V.“ wird für den Erweiterungsbau des Heimatmuseums in Thal ein Zuschuss in Höhe von 15.000 € gewährt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

**4. Bekanntgaben und Anfragen**

**4.1. Berufsintegrationsjahr und Vorbereitungsklasse zum Berufsintegrationsjahr**

**Der Vorsitzende** teilt mit, dass das, im letzten Jahr beschlossene, Berufsintegrationsjahr und die Vorbereitungsklasse weiter geführt werden. Ziel sei, junge Asylbewerber und Flüchtlinge in der deutschen Sprache und in der Berufsvorbereitung zu fördern. Um dies zu erreichen, werden an den Berufsschulen qualifizierte Schulangebote für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge eingerichtet. Die Zuständigkeit liege bei der Regierung von Oberbayern, die dies wieder vorgeschlagen habe und auch entsprechende Fördermittel gewährt.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung vom Ausschuss für Bildung und Kultur um 15:05 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Angelika Wackler  
Verwaltungsangestellte